

Die Kooperationsklasse der Montessori-Schule



in der
Heinrich-Schüren-
Schule



eine Chance für alle
Kinder

So sehen es die Eltern

- Keine Ausgrenzung auf Grund von erfolgreicher Kooperation
- So soll es bleiben !



Organisation der Kooperationsklasse 1



- gemeinsamer Unterricht
- getrennter Unterricht



Organisation der Kooperationsklasse 2

- Aktivitäten
 - Elternabende
 - Feste
 - Ausflüge
 - Bundesjugendspiele
 - Klassenfahrten



Einsatz der Lehrkräfte



- gemeinsamer Unterricht
- Fächer im gemeinsamen Unterricht
- Teamarbeit im gemeinsamen Unterricht



Behinderungen der beteiligten MontessorischülerInnen

- drei Schülerinnen mit ausgeprägten Entwicklungsverzögerungen ohne genaue Diagnose
- eine Schülerin mit ausgeprägten Entwicklungsstörungen und zusätzlichen Beeinträchtigungen
- eine Schülerin mit Hirnfehlbildung
- ein Schüler mit Down Syndrom
- ein Schüler mit Asperger Autismus

Wichtig für die Schulleitung



- enge Zusammenarbeit
- möglichst Hospitation
- Zuständigkeiten klären
- Klassengröße beachten
- räumliche Verbindung der Klassen organisieren
- Integration in das gesamte Schulleben

Gut für die Heinrich-Schüren-Schule



- Entschleunigung des Schulalltags
- Steigerung der Sozialkompetenz
- Gemeinsam Rücksicht lernen (NOZ)

Gut für die Heinrich-Schüren-Schule

- positiver Einfluss auf das Leistungsniveau der Klasse durch Unterstützerfunktion
- sehr positive Elternreaktionen



Gut für die Heinrich-Schüren-Schule

- Selbstverständlichkeit im Umgang mit Menschen mit Behinderungen

